

16. Sitzung des Beirates Huchting am 16.09.2024

TOP 7 Bahnübergang Auf den Kahlken öffnen

Der Beirat Huchting fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Wir fordern die CTB auf, den Übergang „Auf den Kahlken“ bis zum 30.09.2024 zu öffnen und diesen wichtigen Schulweg für Fuß- und Radverkehr über die gesamte Bauzeit geöffnet zu halten.
2. Sollte eine Vollsperrung aufgrund von Bauarbeiten in der BTE-Trasse, die in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs stattfinden, erforderlich sein, so ist die Vollsperrung in die Ferien zu legen und eine Umleitung entsprechend zu beschildern. Im Regelfall ist eine variable Querungsmöglichkeit sicherzustellen.
3. Wenn ein Queren aufgrund von Baufahrzeugen zu gefährlich erscheint, müssen Sicherungsposten am Übergang tätig sein.
4. Wir bitten die CTB bzgl. Punkt 3 um Mitteilung, wie viele Liefer-Lastkraftwagen in der Regel die BTE-Trasse befahren.
5. Wir fordern die CTB auf, in Zukunft Sperrungen mit einer solchen Tragweite frühzeitiger und transparenter dem Beirat mitzuteilen.
6. Wir bitten die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, insbesondere das Team Nahmobilität, um Stellungnahme zu dieser langen Sperrzeit der rege genutzten Wegebeziehung für Fuß- und Radverkehr Auf den Kahlken.

Begründung:

Aufgrund der Verlängerung der Linien 1 und 8 wurde am 02.09.2024 der Übergang über die BTE-Trasse „Auf den Kahlken - Neuer Damm“ für den Fuß- und Radverkehr gesperrt. Dutzende Schüler:innen, darunter auch Erstklässler:innen, standen ab dem Mittag vor geschlossenen Absperrbaken, wo morgens noch ein offener Übergang war.

Vonseiten der Straßenverkehrsbehörde waren keine Hinweis- oder Umleitungsschilder angeordnet worden.

Nach Angaben der CTB erfolgte eine Vorabinformation auf der Homepage Linie1und8.de und per Flyer. Leider war auf der Homepage nichts über eine Sperrung dieses Übergangs zu finden. Gemäß Mitteilung vom 02.07.2024 ist der Bahnübergang passierbar: <https://www.linie1und8.de/aktuelles/uebersicht-der-baustellen-bis-ende-2024.html>

Im vorliegenden Flyer steht wörtlich: „Fußgänger:innen und Radfahrer:innen werden auf gesicherten Wegen durch die Baustelle geführt“.

In zahlreichen Gesprächen der letzten Monate war eine dauerhafte Sperrung von fast einem Jahr nie ein Thema. In allen Plänen und Zeichnungen die uns vorliegen ist dort ein Übergang markiert und die Baustelle nicht durchgehend eingezeichnet.

Auch Beirat und Ortsamt haben von dieser möglichen Sperrung erst zufällig am 30.08.2024 durch die Internet-Seite der VerkehrsManagementZentrale Kenntnis erhalten. Die verkehrsrechtliche Anordnung wurde erst auf Nachfrage am 30.08.2024 übermittelt.

In anderen Baufeldern der Verlängerung der Linie 1 und 8 waren stets zumutbare Querungsmöglichkeiten gegeben.

Die dauerhafte Sperrung Auf den Kahlken ist aus Sicht des Beirates daher unverhältnismäßig. Fraglich ist, wie viele Baufahrzeuge täglich den Stichweg Auf den Kahlken queren. Nach Ansicht des Beirates sind täglich im Regelfall nicht so viele LKWs zu erwarten, die eine Sperrung rechtfertigen.

Daher ist es zuzumuten, dass wie an anderen Stellen auch, die Baustellenabsicherung von den Bauarbeitenden geöffnet und wieder geschlossen wird, wenn Fahrzeuge den Stichweg queren müssen.

Uns allen sind die Probleme im Bauablauf und die dadurch entstehenden Verzögerungen bekannt, aber bei der Sicherheit von Kindern hört unser Verständnis auf. Wir sind froh über jedes Kind, welches nicht von einem Elterntaxi vor die Schule gebracht wird.

Eine ganzjährige Sperrung eines kurzen und sicheren Fuß- und Radweg und dem daraus resultierenden Umweg von etwa 1400 Metern durch unübersichtliche Baustellenabschnitte ist für den Beirat Huchting nicht zuzumuten!

Des Weiteren wird die Erreichbarkeit des Schulkomplexes, des Hallenbades Huchting, Senioreneinrichtungen und der neuen Postfiliale in der Delfter Straße sowie einer Kindertagesstätte in Zwischen Dorpen durch die Sperrung für den Fuß- und Radverkehr eingeschränkt.

In diesem Zusammenhang interessiert den Beirat die Ansicht des Team Nahmobilität der senatorischen Behörde hinsichtlich der langen Sperrung und die sich daraus ergebenen weiten Umwege. Ist die Sperrung mit den Interessen der Nahmobilität vereinbar?



Jörg Wiltschko
(kommunaler Sachbearbeiter)